



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 20 (ehem. Geb. Nr. 172 und 173)

Gebäudekomplex bestehend aus zwei ehemaligen Einzelgebäuden (Nr. 172 und Nr. 173): Zwei zweistöckige, giebelständige Fachwerkwohnhäuser auf Steinsockel mit Kellergewölbe und Giebeldächern (Krüppelwalmdach), Fachwerk mit Zierelementen um 1600; im EG moderner Ladeneinbau. Eine Bebauung des Bereichs Kirchstraße 20 ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dort wird die Bebauung des gesamten Bereichs Kirchstraße 20 (Nr. 172 und Nr. 173) und Aiperturmstraße 5 (Nr. 171) gemeinsam verzinst. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude.

- 1494 Conrat Kopff, Hanns Franck und Jacob Burger zinsen für "des alten Kapffs Häuser und Hofreithen mit aller Zugehörden" im Bereich Kirchstraße 20 und Aiperturmstraße 5.
- 1522 Das Lagerbuch nennt Hans Veigel (Nr. 171), Aberlin Heg (Nr. 172) und Jacob Burger (Nr. 173) als Zinser für die aneinander liegenden Häuser im obigen Bereich.
- 1555 Das Lagerbuch nennt Jacob Kracker (Nr. 171) sowie Martin Scholl (Nr. 172) und Hans Vogel (Nr. 173) als Zinser für drei Gebäude und Hofreiten im obigen Bereich.
- 1569 Das Lagerbuch nennt Jacob Kracker (Nr. 171), Martin Scholl (Nr. 172) und Hans Vogel (Nr. 173) als Zinser für drei Häuser und Hofreiten im obigen Bereich.
- 1587 Das Lagerbuch nennt Adam Mayer (Nr. 171), Martin Scholls Witwe, Melchior Scholl (Nr. 172) und Elias Vogel (Nr. 173) als Zinser für drei Häuser und Hofreiten aneinander im obigen Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt den Kupferschmied Hans Metzger (Nr. 171), Hans Simlers Witwe (Nr. 172) und Stoffel Walters Erben (Nr. 173) als Zinser für drei Häuser und Hofreiten im obigen Bereich.

Das südliche Gebäude Nr. 172 im Bereich Kirchstraße 20:

- 1600 Der Bäcker Conrad Müller besitzt: "Ain Behausung und Keller, zwischen Hans Veigel, Schmidt, und Stoffel Waltern". Als nächster Eigentümer ist "Jacob Freyberger, Beck von Löchgau" genannt, der das Haus von Bäcker Müllers Witwe erwirbt.
- 1765 Das Haus wird verkauft an Andreas Luipoldt, der es weiterverkauft an den Bäcker jung Jacob Schlatterer.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: "Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 172 - Ein Haus, und Keller an der Chaussee".



Besigheimer Häuserbuch

- 1803 Jacob Schlatterer verkauft die Hälfte des Hauses an den Sohn, den Bäcker jung Simon Conrad Schlatterer.
- 1810 Simon Conrad Schlatterer verkauft seine Hälfte des Hauses an den Metzger Herrn Christian Friedrich Schnell.
- 1811 Der Metzger und "Speiswirth" Schnell kauft die Hälfte von alt Johann Jacob Schlatterer hinzu und besitzt nun das ganze Haus. Seit 1804 besitzt er bereits das nördliche Gebäude Nr. 173. Seit dieser Zeit werden beide Gebäude unter einem gemeinsamen Flächenmaß katastriert.
- 1837 Das südliche Haus Nr. 172 wird aus der "Masse" des Herrn Schnell verkauft an den Dreher Johann Adam Maurer.
- 1853 Das Haus wird aus Maurers Gantmasse verkauft an den Schreiner Friederich Haußer.
- 1878 Am 13. November kommt es zu einem Brand im Gebäude Nr. 172 bei Schreiner Haußer.
- 1897 Schreiner Haußer vererbt das Haus an die ledige Tochter Christiane Haußer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.

Das nördliche Gebäude Nr. 173 im Bereich Kirchstraße 20:

- 1660 Stoffel Walter besitzt: "Ain Behausung und Keller, unden in der Statt, an Conrad Müllern und Jeremia Appen". Als nächster Eigentümer ist Hans Georg Bueb genannt, nach diesem der Metzger Martin Mack und schließlich Hans Caspar Allinger.
- 1730 Das Haus geht an die Allingerischen Erben: Die Witwe Allinger, jung Caspar Allinger, Jacob Allinger, Catharina Allinger und des verstorbenen Balthas Allingers Kinder in Stuttgart.
- 1735 Der Rotgerber Christoph Knapp, der Schwiegersohn des jung Caspar Allinger, kauft die Anteile der Kinder des Balthas Allinger in Stuttgart, des jung Christian Veigel als Ehemann der Catharina geborene Allinger, und den Anteil seines Schwagers, des Küfers und Weingärtners Herr Jacob Allinger.
- 1736 Jung Christoph Knapp kauft den Anteil der Witwe Allinger hinzu und besitzt nun das ganze Haus: "*Eine Behausung, Stallung und Keller, unten in der Statt, auf der Enz-Seiten, neben Jacob Freybergern und Heinrich Eisenkrämern*".
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: "*Enz-Seite. Mitten in der Statt. Unterm Aiperthurn. Nr. 173 - Ein Haus, und Keller an der Chaussee*".



Besigheimer Häuserbuch

- 1804 Die Witwe Knapp verkauft das Haus an den Metzger und "Speiswirth" Herrn Christian Friedrich Schnell, der dort eine Metzgerei und Restauration einrichtet. 1810/11 kauft Schnell das südlich an- grenzende Gebäude Nr. 172 hinzu und besitzt nun beide Einzelgebäude im Bereich Kirchstraße 20. Seit dieser Zeit werden beide unter einem gemeinsamen Flächenmaß katastriert.
- 1837 Das Haus Nr. 173 wird aus der "Masse" der Herrn Schnell verkauft an den Metzger Caspar Merkle.
- 1838 Metzger Merkle verkauft das Haus an den Uhrmacher Carl Anton Barth. Im gleichen Jahr verkauft Barth eine Hälfte des Hauses an den Wagner Friedrich Schwarz, der diese wieder weiterverkauft an den Bäcker Carl Melchior.
- 1843 Die Ehefrau des Carl Barth richtet in ihrer Wohnung eine erste Kleinkinderschule ein, die bis 1848 dort besteht und wegen fehlender Geldmittel aufgelöst werden muss. Erst 1865 wird ein eigenes Kleinkinderschulgebäude auf dem Bühl 10 erbaut.
- 1848 Carl Barth verkauft seine Hälfte des Hauses an den Kaminfeger Heinrich Schmied.
- 1849 Bäcker Melchior verkauft seine Hälfte an den Bortenmacher August Witzel.
- 1859 Bortenmacher Witzel verkauft seine Hälfte an den Buchbinder Adam Köhler.
- 1867 Die Witwe Schmied verkauft ihre Hälfte des Hauses an den Kaminfeger Christian Klotz.
- 1875 Beschreibung: *"Nr. 172 und Nr. 173 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (2 a 5 qm), ein gleiches Wohnhaus mit gewölbtem Keller, haben eine gemeinsame Wand, Abtritt (2 qm), sodann besitzt Köhler mit Kaminfeger Schmied und Schreiner Haußer einen Hofraum (88 qm), Winkel gemeinschaftlich mit Nr. 174 (20 qm), Winkel mit Nr. 170 und Nr. 171 gemeinschaftlich (12 qm), Köhler besitzt allein: Nr. 173A - Ein einstockiger Stall (16 qm) im Hof, an Haus Nr. 169 und Schweinestall (2 qm) auf der nördlichen Seite des Hofes, mitten in der Stadt, auf der Enzseite, neben Schmied Beil und Friedrich Weber, Metzger"*. Buchbinder Köhler verkauft 1875 seinen Anteil an den Bäcker Christoph Friedrich Saussele.
- 1877 Die Witwe Klotz verkauft ihren Anteil an den Schuhmacher Johann Walz.
- 1879 Bäcker Saussele verkauft seine Hälfte an den Bäcker Karl Raiser.
- 1880 Die Witwe des Schuhmachers Walz verkauft die vordere Hälfte ihres Anteils an den Korbmacher Jacob Schlatterer und die hintere Hälfte an die Witwe des Weingärtners alt Johannes Spahr.
- 1884 Korbmacher Schlatterer kauft den Anteil der Witwe Spahr hinzu.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.